

OPF 01 2016 Die Naturfreunde führen über den Stadtweiher zu den Benediktinern



Helmut Ott Halle Nancy Platz

Der Weihnachtsmarkt an der „Maffei Grube“ in Auerbach in der Oberpfalz machte mich auf die interessante Region aufmerksam. Ein weiterer Besuch von Hella und mir machte uns zunehmend neugieriger. Wir finden in der Tourist Info einen Veranstaltungskalender, der uns zu dieser Wandertour mit den [Naturfreunden von Auerbach](#) inspirierte. Der freundliche Umgangston eines vor der Tafel über die Stadtgeschichte parkender Autofahrer erklärte mir, dass er sofort wegfare, damit ich die Tafel studieren könne, gibt den weiteren Ausschlag.

Ein abendlicher Anruf bei Herrn Wilhelm, dem Wanderführer für die Palmsonntagtour lässt weitere Planungshilfen erkennen. Jedes auch Nichtmitglied findet sich um 13:00 Uhr am „Laneuveville Platz“ („Schwemmweiher“) in Auerbach ein. Ein kurzer Toilettengang in der nahen „Helmut Ott – Halle“, den Schlüssel erfrage ich bei der Jugendklettergruppe, die im Nebengebäude üben und nach kleinen Vorbereitungen treffen die ersten Wanderer ein. Der Wanderführer Andreas Wilhelm begrüßt uns und Hella und ich machen uns bekannt. Er übergibt uns Hände schüttelnd das notwendige Infomaterial der Naturfreunde. Schnell erfolgt ein Gespräch mit Markus & Sabine und später mit dem Wanderführerkollegen Richard & Sigi.

Gestern habe ich noch über Besonderheiten und Traditionen in Oberbayern nachgelesen. Heute habe ich einen guten Vergleich dazu. Die Oberpfalz, das Land der Marterl, Gebetsstöcke und -steine. Der „Segenstein“ stand jahrhundertlang hier am Eingang zur „Engen Gasse“, welche die älteste Auerbacher Handelsstrasse nach Nürnberg darstellt und um das Jahr 1000 entstanden ist. Die landfahrenden Kaufleute jener frühen Zeit baten am Beginn ihrer langen und gefährvollen Reise durch Wald und Wildnis den Herrgott um Schutz und Führung, auf dass sie glücklich ihr irdisches, aber auch dereinst das jenseitige Ziel erreichen mögen.

Quelle: So steht's auf der Tafel

Nirgends wo gibt es solch schöne Gassen mit Blumen am Ende. ►



▲ Der Stadtweiher diente in erster Linie zum Schutz vor Feinden und als Wasserreservoir zum Löschen von Feuersbrunst und danach den Benediktinermönchen als Lebensmittel in der Fastenzeit, in der Fleisch verboten war. ▲ Was die Stadt Auerbach mit der See zu tun hat, erklärt mir Markus. Dieses ungewöhnliche Denkmal erinnert an „das Patenschiff Auerbach“.

OPF 01 2016 Die Naturfreunde führen über den Stadtweiher zu den Benediktinern

Das Benediktinerkloster „zu unserer lieben Frau“ ist Provinzialkloster und Mutterhaus der Erzdiözese Bamberg. Siehe auch <http://www.schulschwestern-auerbach.de>



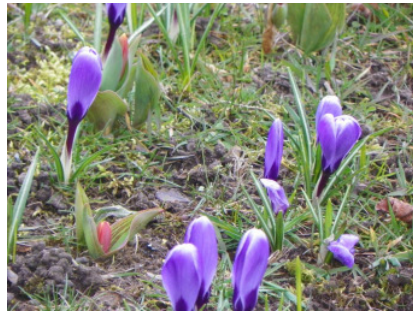
Mutterhaus der Benediktiner

Unterwegs erfahren wir gute Anregungen für weitere Touren, einiges über Hobbys und Urlaubsziele. Etliche Informationen über den Ort Auerbach, über Arbeitsplätze und einheimische Firmen, über Naturschutzprojekte und das Ausbleiben von Wasser bei Tiefbrunnen auf Grund der wenigen Niederschläge und der fehlenden Schneeschmelze.

[Wissenswertes über die Stadt Auerbach und Michelfeld.](#)



Leichter „Bußgang“



◀ Die ersten Frühlingsboten, Krokusse und Tulpen haben das Tageslicht erblickt.

Der Sandstein gibt sich in allen Farbnuancen in bemooster und mit Flechten überwucherten Varianten. ▶



Die Kinder suchen nach einem Osternest



Der Osterhase hat sich wieder davon gemacht. Er bleibt die Freude der Kleinen über die gefundenen farbigen Eier.



Auch für die Großen ist was dabei. Das eine oder andere Stamperle bringt keinen Abbruch, sondern hält die Stimmung und gute Laune aufrecht.

OPF 01 2016 Die Naturfreunde führen über den Stadtweiher zu den Benediktinern



Über die weite Flur ist der kleine Ort Saaß mit der Franziskus Kapelle unser nächster Anlaufpunkt. Ich habe bei diesem Photo an kein Selbstportrait gedacht, sondern wollte eher den kleinen geschmückten Altar ins Bild rücken. Hier verläuft der Kapellenweg und der Sinnesweg, die schon wegen ihrer bemalten Decken der Gotteshäuser ein absolutes Muss für Wanderer sind.



Eine große mit einigen größeren Gebäuden bebaute Fläche rückt näher. Richard erklärt die „Regens Wagner Stiftung“ hat Angebote für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige geschaffen.



<http://regens-wagner-michelfeld.de>

Hier werden physisch und psychisch Behinderte in Arbeit gebracht und in die Gesellschaft integriert.



Behinderte finden Spaß an der Durchführung von gemeinschaftlichen und gemeinnützigen Projekten. Sie lernen dabei diese auch zu benutzen und Freude daran zu haben.



Zwei Klosterschwestern begegnen uns und nach einem Smalltalk erreichen wir schon das „Klosterstift Michelfeld“ und den zweiten Treffpunkt zur Ostereiersuche für Spätaufgestandene im Klostersgarten.

OPF 01 2016 Die Naturfreunde führen über den Stadtweiher zu den Benediktinern



◀ Am Flambach steht die zum Kloster gehörende Mühle.
Im Klostergarten steht die versammelte Mannschaft der Naturfreunde und tauscht Gedanken aus.



Durch das Hauptportal treten wir in das Innere der Kirche.
Barocker Prunk und Stuck der Renaissance, der von den Brüdern Asam in vollendeter Form umgesetzt wurde, erstrahlen die Deckenfresken.



Benediktiner Kloster Michelfeld



Die Schlusseinkkehr in der Gaststätte „Schindler“ war einer der heutigen Highlights und endete mit der Verabschiedung der Naturfreunde Auerbach. Ein weiterer Besuch ist demnächst geplant. Bei Kaffee und Torte und einem Hawai-Toast für Hella lassen wir unseren 40 jährigen Hochzeitstag ausklingen. Hella bändigt Ihren ungestümen Appetit. Wer kann, der kann auch.

